

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Amsterdam, 1697**

Psalm LV.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

leben / Sie trachten wir nach Leib  
 und leben / Es wird auch Gott  
 von ihm veracht: Doch mich Gott  
 anädiglich erhölet / Sein hilf er  
 mir allzeit ersiget / Mit gnaden  
 er mir ist geneiget / Und schü-  
 het mich für aller welt.

7 Es wird das übel meiner plaß  
 Laß meiner feind haupf lassen fall  
 Du wirst sie straffen und beahien /  
 Auf daß man dein treu spüren mag

Dann wil ich von freuden gewöh  
 Dir willig dein danckopffer geben /  
 Und deinen namen hoch erheben /

Dann er ist voller gnad und güt.  
 4 Daß du mich reuß auß gefahr /  
 All übel da von mir abschaffest /

Die meine feind auch also straffest /  
 Daß mirs ein lust zu sehen war.

## Pfaln LV.

1 Höhr mein bli und mein beueren /  
 Thu dich / mein Gott / nicht von

mir lehren / Wann ich dir meine  
 noht fürtrage / Verhin mich und  
 erhöret mich / Dann ich betrübet  
 bin herzlich / Mit stern ich mein  
 noht dir klage.

2 Dann mein feind mir thut heftig  
 drauen / Der gottlich machet mir

ein grauen / Bedrängt mich /  
 Kann sie rathelagen und machen

wider mich ein bund: Ihr grim  
 ist wider mich erhönd / Mich

zu verfolgen und zu plagen.  
 3 Mein hertz in mir für ängsten

trauret / Für todt gefahr die haue  
 wie schauet / Ich fühl in mir

heftigen schmerzen / Eisd reuß  
 groß reuß auß mich dringt / Groß

forcht und steren mich umringt /  
 Daß ich est wünsch in meinem herten:

4 Ich lönt mir jemand flügel geben /  
 Daß ich lönt in den läuffen schwe-  
 ben / Und wie ein taub von hinnen

fliegen

fliegen / Daß ich etwa zu Fried  
 sein mocht / Zu fliehen in die wüß  
 ich doch / An Ort / die weit von  
 Irren ligen.

Die suchst ich nehmen wolt ge-  
 schwinde Für diesen grausamen  
 Raubvögel Und er Dredlichen  
 ungeschämten. Verilg und spalt  
 ihn ihre zung / Ich seh jauch und  
 belästigung Han diese stadt gar  
 eingenommen.

Die läßt man bey ihn thut se-  
 hin 2. Heit umb ihre mäuern ge-  
 den / Winnen herrsche überen ge-  
 waltig / Bey ihnen bogheit gar re-  
 giert / Gefunden in den gassen wird  
 Betrug und böse Ist vielfaltig.

7 Wann der / der mir thut / schmach  
 anlegen / Mir frey gewesen wer  
 entgegen / So hat ich ihm kön'u  
 widersehen / Hat mir der / der  
 mich unruhndhaft / Oethan ofo

fentlich überlast / so hat ich mich  
 wol fürgeehen.

8 Dich aber ich mir gleich thät hale-  
 ten / Und viel ließ neben mir ver-  
 walten / Mit mir du groß ge-  
 meinschaft hänest / Ich traue dir  
 mein heimlichkeit / Im tempel du  
 mir an der seit Als ein gesch  
 schafft gehen thärest.

9 Dem tod zu theil sie müssen wer-  
 den / Und lebendia unter die erden  
 Hinab rief in die helle fahren

Daß bey ihn ist der bößheit viel /  
 Ich aber Gott anrufen wolt /

Der mich für adel wird bewahren.

10 Früh und spat ich mein noht ihm  
 klage / Ich schrey zu ihm auch  
 zu mittage / Und er thut meiner

bitt stark geben / Verleihe mir frie-

de / glück und sieg Wider die feind /  
 die sich durch treig Mit hauffen

wider mich erheben.

11. O Du / der gewalt ist ohn auf-  
 hören / Die wird mich gnädiglich  
 erhören / Und sie in seine straf wol  
 nehmen. Dann sie ihr leben endren  
 nicht. Kein beſerung der ihn man ſich  
 Du Gots ehre ſie ſich nicht bequemen.  
 12. Der gottlos hat hand angeleget  
 An den / der ſiedet zu lieben pfleget /  
 Der freundschaft band hat er zer-  
 riſſen / Sein mund redet viel glat-  
 ter wort. Dann hinter ist / aber  
 zum mord. Und trüg ist sein  
 ganz herz beſiſſen.  
 13. Sein red er ſchmet allenthalben  
 Sein lind und weiß wie eine ſalben /  
 Ist doch wie ein ſchwert / darff ge-  
 wecket. All deine ſorgen leg auff  
 O Du / Der wird dich retten in  
 der noth / Von den gerechten er-  
 reue ſieher  
 14. Die zungen aber der gott loſen  
 Weſſen tief in die gruben ſteſſen

Das sie da ihr verderbnis schauen.  
 Dann mehrer sich und fall die leute  
 Kaum leben hie die halbe zeit;  
 Ich aber wil auff dich vertrauen.

## Pſalm LVI.

O Herr O Du / erbarm dich über  
 mich / Dann mich ein mensch zu  
 feſſen grimmlich / Und mit ge-  
 walt zu bringen unter ſich. Durch  
 trüg ſich that vermeſſen / Viel  
 meiner freind gedenden mich zu  
 feſſen / Mich beſiſſen zu ver-  
 folgen nicht vergeſſen / Wann ich  
 mich ſorget / o höchſter Gou / in de-  
 ſen Diſta mein zuverſicht.  
 O Gou ich in dem / daß er ſich hat  
 verpſicht / Will rühmen / und dar-  
 an gar zweifeln nicht / Daß mich  
 der mensch / der auf mein unglück  
 trüg / Nicht ſtrafen werd der we-  
 gen. Mein red ſie mir all deuten zu  
 entgegen / Täglich ſie nur darauff